



**CDU**  
DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

**BÜRGERBRIEF** *Stephan Meyer*



## Mai 2016

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Gesellschaft lebt davon, dass sich Menschen einbringen und durch ihr Mitwirken unsere Heimat gestalten und attraktiv machen.

Als Politiker unterstütze ich die vielfältigen Initiativen und versuche durch meine Arbeit einen Beitrag dazu zu leisten. Mir ist daher auch meine persönliche Mitwirkung in den vielen Vereinen und in ehrenamtlichen Beiräten wichtig, um die Themen unserer Region hautnah mitzubekommen. Das gilt für den Sport genauso wie für die Kulturarbeit und nicht zuletzt für das vielfältige Engagement der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer.

Traditionell organisiert der Weinau e.V. am 01. Mai den Tag der Vereine in der Zittauer Weinau, welcher sich zu einem wahren Volksfest entwickelt hat. Diese Veranstaltung steht nur beispielhaft für all das, was durch Eigeninitiative in unserer Region geleistet wird. Politik tut gut daran, diese Eigeninitiative zu fördern und etwaige Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Dass wir erfolgreich sind, wenn unsere Region zusammensteht zeigen die Lösungen für die angespannte Verkehrssituation in Ostritz oder auch die erfolgreiche Förderung des Ortskerns von Mittelherwigsdorf, wo ganz bewusst in die Bildungsinfrastruktur investiert wird.

Bemerkenswert sind auch die Aktivitäten von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Kommunen, um jungen Menschen die Berufschancen in der Oberlausitz aufzuzeigen. Der INSIDERTREFF in Löbau ist dafür ein hervorragendes Beispiel und erfreut sich jedes Jahr eines enormen Zuspruchs. Dabei kommen auch die Handwerksberufe zur Wirkung, die eine lange Tradition haben und mit Goldmeistern, wie dem Zittauer Stadtrat und Fleischermeister Dietrich Thiele auch prominente Vertreter.

Lassen Sie uns weiterhin im Austausch bleiben, denn unser Land lebt von Ihrem Mittun, welches ich nach meinen Möglichkeiten unterstützen möchte.

Mit herzlichen Grüßen,

*Stephan Meyer*

## Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Weinau Aktiv (01. Mai)
2. Konferenz zum Akademischen Konsortium für das 21. Jahrhundert (02. Mai)
3. Endlich Entlastung für Ostritzer Bürger (04. Mai)
4. Goldmeisterfeier – 50 Jahre Handwerksmeister (12. Mai)
5. Von Freud und Leid der Flüchtlingshelfer (27. Mai)
6. Mittelherwigsdorf bekommt Förderbescheid (27. Mai)
7. INSIDERTREFF – Die Ausbildungsmesse in der Region (28. Mai)
8. Beginn der Kindersportwoche (30. Mai)
9. Veranstaltungshinweis
10. Bürgersprechstunde





**01. Mai**

**Weinau Aktiv**

Das traditionelle Fest am 1. Mai zog mit der Vorstellung von Zittauer Vereinen und vielen Aktivitäten für Groß & Klein ganz viele Besucher in das „Grüne Herz“ von Zittau – in die Weinau. Für den Weinau e.V. war ich gemeinsam mit weiteren Mitgliedern mit einem Bootsverleih und Bratwurstgrill am Start.



**02. Mai**

**Konferenz zum Akademischen Konsortium für das 21. Jahrhundert**

Die Technische Universität Chemnitz war vier Tage lang Gastgeber der internationalen Konferenz zum Akademischen Konsortium für das 21. Jahrhundert, durch die Nagoya University Japan, als internationales Netzwerk gegründet, welches Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsorganisationen aus aller Welt miteinander verbindet.

Ich freue mich, dass ich nach meinem Impulsbeitrag unter anderem mit Vertretern aus Japan und den USA über Innovationspolitik und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren konnte.

Drei Thesen dazu:

1. Grundlagenforschung liefert die notwendige Technologiebasis für angewandte Forschung und muss daher weiter unterstützt werden.
2. Es braucht eine Innovationsplattform zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, um die Akteure zusammenzubringen und den Transfer zu befördern.
3. Innovationskultur beginnt im Kindergarten und muss über das lebenslange Lernen befördert werden, um die notwendige Offenheit in der Gesellschaft zu erzielen.



**04. Mai**

**Endlich Entlastung für Ostritzer Bürger**

Ich war am 03. Mai gemeinsam mit Vertretern des Landratsamtes Görlitz und der Stadt Ostritz im Dresdner Verkehrsministerium, um über eine Lösung zur angespannten Verkehrssituation an der B99 in der Ortslage Ostritz zu beraten.

Die deutliche Zunahme des LKW-Transitverkehrs hat auch Auswirkungen auf die Infrastruktur, sodass die Tonnagebegrenzung eines Brückenbauwerkes der B99 angeordnet werden muss, um weitere Schäden zu begrenzen. Demnach ist bis auf Weiteres kein Verkehr über 20 Tonnen zulässig, was auch zu einer Entlastung der Ortslage Ostritz führen wird.





Ich halte die Tonnagebegrenzung für angemessen, um die weitere Belastung der Brücke zu verringern und eine mögliche Vollsperrung zu vermeiden. Die Beratung war notwendig, um mit Verkehrsministerium, Landesamt für Straßenbau und Verkehr und dem Landkreis zu einer zeitnahen Lösung zu kommen. Die Verkehrssituation kann langfristig nur grenzüberschreitend entspannt werden, da die gegenwärtigen Tonnagebegrenzungen in Tschechien und Polen den Verkehr einseitig nach Deutschland leiten. Ich habe mich daher in der vergangenen Woche sowohl an den tschechischen Generalkonsul, als auch an den polnischen Gesandten in Deutschland gewandt und sie um Unterstützung gebeten. Dabei habe ich insbesondere auf die Auswirkungen auf die Menschen hingewiesen. Die Situation an der Bundesstraße 99 ist für die Bewohner der an der Straße liegenden Ortschaften Leuba, Ostritz und Hirschfelde gesundheitsschädlich und extrem gefährlich. Die Straße führt mitten durch die Ortszentren und im täglichen Leben muss die Straße von vielen Bürgern mehrfach zu Fuß, per Fahrrad, mit Rollstuhl oder Auto benutzt oder gequert werden. Die getroffene Anordnung zur Tonnagebegrenzung wird nun hoffentlich zu einer spürbaren Entlastung führen.

**12. Mai**

**Goldmeisterfeier – 50 Jahre  
Handwerksmeister**

Die Goldmeisterfeier für 50 Jahre Handwerksmeister in Dresden ist mir ein traditionell wichtiger Anlass. Die Frauen und Männer aus dem Handwerk haben viel für unseren Freistaat Sachsen geleistet und bringen sich weiterhin ein. So auch Fleischermeister i.R. Dietrich Thiele aus Zittau, der dafür den goldenen Meisterbrief erhielt.

Ich bin mir mit dem Handwerkspräsidenten Jörg Dittrich einig, dass es nicht das Ziel sein kann, die Studentenzahlen permanent zu steigern. Wir brauchen vielmehr eine wirksamere Berufsorientierung, welche die vielseitigen und innovativen Berufe des Handwerks aufzeigt.

Allen Goldmeistern herzlichen Glückwunsch und stets Gesundheit.

Gott schütze das ehrbare Handwerk.



**25. Mai**

**Von Freud und Leid der  
Flüchtlingshelfer**

Die CDU, insbesondere der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Kretschmer, hatte zum Gespräch nach Löbau eingeladen. Es ging dabei um Erfahrungen, aber auch um Grenzen des Machbaren.

Was brennt ehren- und hauptamtlichen Helfern unter den Nägeln? Was läuft gut, wo gibt es Probleme? Seiner Einladung in den Honigbrunnen auf dem Löbauer Berg folgten rund 40 Teilnehmer von Vereinen, Willkommens- und Bürgerbündnissen,







Trägern und ehrenamtlichen Helfern aus dem Landkreis.

Um so viele Anliegen wie möglich aufzunehmen, waren die Gespräche als eine Art Speed-Dating mit regionalen CDU-Landtagspolitikern – unter ihnen Octavian Ursu (Görlitz) und ich – angedacht. Mit ins Boot geholt wurden auch als Ansprechpartner der Chef des Jobcenters, Eberhard Nagel, Behördenmitarbeiter vom Landkreis und Thomas Berndt, Leiter der Agentur für Arbeit. Allerdings waren kurze Dialoge gar nicht möglich. Zu vielschichtig sind die Themen. Beispielsweise wie es mit der Betreuung von anerkannten oder geduldeten Flüchtlingen weitergeht, wenn diese hier bleiben. Der nächste Weg führt üblicherweise zum Jobcenter, um Leistungen zu beantragen. Bis dahin klaffe eine große Lücke: „Das funktioniert ja nur, wenn dabei jemand hilft. Das ganze Behördensystem kennen die Leute gar nicht“, erzählte eine Teilnehmerin aus ihrer Erfahrung. Eine konstante Begleitung könne aber auch nicht langfristige Aufgabe des Ehrenamtes sein. Es gibt zwar bereits eine Stelle für ein solches Übergangsmanagement bei der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz. Doch das sei viel zu wenig. Deshalb wurde die Bitte an die Politiker herangetragen, sich in dem Bereich für soziale Trägerschaften einzusetzen und eine Art „Integrationszentrale“ im Kreis einzurichten. Mittlerweile kann aber auch das Jobcenter neue Möglichkeiten erschließen. Nur wissen das noch nicht viele.

Quelle: SZ, Constanze Junghans

**27. Mai**

## **Mittelherwigsdorf bekommt Förderbescheid**

Der Umweltstaatssekretär Herbert Wolff hat gemeinsam mit Landrat Bernd Lange in Mittelherwigsdorf (Landkreis Görlitz) die ersten Förderbescheide aus dem Programm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“ in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro übergeben.

„Mit diesem Förderprogramm sind wir dem Wunsch der Kommunen nachgekommen, zusätzliche Impulse für die Innenentwicklung in Dörfern und kleinen Städten zu geben“, sagte Staatssekretär Wolff. „Die finanzielle Unterstützung von Bund und Freistaat Sachsen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit insgesamt zehn Millionen Euro und einem Fördersatz von 75 Prozent verbessert die kommunalen Investitionsmöglichkeiten. Mit der Bewilligung der Fördermittel können diese Projekte in Kürze umgesetzt werden.“

So erhält die Gemeinde Mittelherwigsdorf 863 000 Euro für die Umnutzung und Erweiterung des ehemaligen Jugendclubs zum barrierefreien Hort. Statt der derzeit 85 Hortplätze werden zukünftig 110 Plätze bereitgestellt. Insgesamt sollen vier neue Gruppenräume mit den dazugehörigen Nebenräumen entstehen.

Die Gemeinde Boxberg/O.L. erhält circa 625 000 Euro für die Einrichtung eines barrierefreien und generationenübergreifenden Begegnungszentrums in der örtlichen Freien Schule. Das Zentrum soll als Plattform für Begegnungen verschiedenster Bevölkerungsschichten dienen. Davon profitieren Einwohner aller Altersgruppen aus dem





**CDU** DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

**BÜRGERBRIEF** *Stephan Meyer*



Gemeindegebiet sowie örtliche Vereine. Auch für die in Boxberg lebenden Flüchtlinge soll es Anlaufpunkt werden. Bewilligt wurden zudem neben einer Rollstuhl-Hebeanlage und einem Aufzug auch die brandschutztechnische Ertüchtigung, die Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreinrichtungen, die Elektroinstallation sowie die Einrichtung der Räume.

Ein wichtiges Signal für uns im ländlichen Raum. Die Herausforderung durch steigende Geburten ist gewiss eine positive Aufgabe, wenn auch nicht einfach. Deshalb freue ich mich, dass nun eine Lösung für die Horteinweihung in Mittelherwigsdorf gefunden ist. Ein gelungenes Beispiel dafür, dass es sich lohnt wenn Gemeinde, Landkreis und Freistaat Sachsen zusammenwirken.

Hintergrund:

Das Förderprogramm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“ wurde am 30. März 2016 vom Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft mit insgesamt zehn Millionen Euro aufgelegt. Die Förderung erfolgt nach der Richtlinie Ländliche Entwicklung (RL LE/2014) mit einem Fördersatz von 75 Prozent. Dabei muss das Vorhaben im Einklang mit den Zielen der LEADER-Entwicklungsstrategie des jeweiligen LEADER-Gebietes stehen sowie zum Abbau von Barrieren beitragen, die Aufenthalts- und Nutzungsqualität generationenspezifisch verbessern, das Ortsbild aufwerten und die demografische Entwicklung berücksichtigen. Das Programm wurde sehr gut nachgefragt, sodass bereits am 19. Mai 2016 das zur Verfügung stehende Budget von zehn Millionen Euro ausgeschöpft war. Insgesamt erhalten 35 Vorhaben in ganz Sachsen Fördermittel aus diesem Programm.



**28. Mai**

## **INSIDERTREFF – Die Ausbildungsmesse in der Region**

Der Besuch der Ausbildungsmesse lohnte sich in jedem Fall. Rund 150 regionale Aussteller waren zugegen. Sie präsentierten die unterschiedlichsten Berufe, Ausbildungsgänge und Studienfächer. An vielen Ständen konnten sich die Jugendlichen praktisch ausprobieren und kamen mit Azubis ins Gespräch. Für Mädchen und Jungen, die kurz vor dem Schulabschluss stehen und noch keinen Ausbildungsvertrag haben, wurde eine Last-Minute-Stellenbörse organisiert, denn viele Betriebe haben ihre Lehrstellen für 2016 noch nicht komplett besetzt. Erstmals präsentierten sich in diesem Jahr auch Vereine und Organisationen, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten. Ob Sportverein, THW oder Jugendfeuerwehr – wer sich schon in jungen Jahren engagiert, hat im späteren Berufsleben klare Vorteile.





**30. Mai**

**Beginn der Kindersportwoche**

KISWO, das ist die Kindersportwoche im Landkreis Görlitz, die vielen Kindergärten auch noch als „Bummi-Spartakiade“ im Gedächtnis ist. In den vier Disziplinen 50m Sprint, Schlagball, Weitsprung aus der Absprungzone und Hindernislauf ermittelt der Oberlausitzer Kreissportbund den „Sportlichsten Kindergarten“. Regulär nehmen an dem Sportwettkampf an fünf Austragungsorten über 75 Kindergärten mit über 1.000 Kinder im Alter zwischen fünf und sieben Jahren teil.

Aber auch die Erzieher/innen messen sich in den einzelnen Wettbewerben. Sind diese absolviert, folgt der gemeinsame Staffellauf, an dem sechs Kinder teilnehmen. Je nach Motivation und Ausdauer können die Kindergärten auch mehrere Staffeln stellen. Am Ende des Wettkampftages winken tolle Medaillen, Urkunden vor allem Pokale für die erfolgreichsten Sportler sowie für die „Sportlichsten Kindergärten“ die Einladung zum großen KISWO-Finale.

Das KISWO-Finale im Sportzentrum FLORA in Görlitz hält für die fünf sportlichsten Kitas sechs verschiedene Staffelläufe bereit. Der Kindergarten, der diese am

schnellsten meistert erhält dafür einen Wanderpokal mit dem Titel „Sportlichste Kita im Landkreis Görlitz“.

<http://www.oberlausitzer-ksb.de/seite/207834/kindersportwoche-kiswo.html>

**Engagement braucht Leadership -  
Auftaktveranstaltung der VHS  
Dreiländereck**

Vereine bilden die wichtigste Organisationsform freiwilligen Engagements.

Viele Vereine und soziale Initiativen haben oft Mühe, geeigneten Nachwuchs für die Vorstandsarbeit zu finden. Eine Reihe von Menschen engagiert sich zwar in Vereinen, hat aber gleichzeitig Bedenken, Vorstandsverantwortung zu übernehmen. Sie befürchten, dass ein solches Engagement zu viel Zeit kostet oder möglicherweise zu stark in die Pflicht nimmt. Manche Vereine stehen deshalb vor einem Problem: Sie finden nur schwer Personen, die im Vorstand mitarbeiten wollen.

Die Robert Bosch Stiftung will nun mit einem eigenen Programm die Vorstandsarbeit lokaler Vereine in den Blick nehmen. Mit dem Programm „Engagement braucht Leadership“ möchte die Stiftung ehrenamtlich getragenen Vereinen bei der Gewinnung, Qualifizierung und Nachbesetzung von Vorständen helfen. Dazu unterstützt sie zusammen mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. acht lokale Volkshochschulen bei der Umsetzung geeigneter Angebote.

Die VHS Dreiländereck ist einer der acht Modellstandorte des genannten Programms an







Volkshochschulen und entwickelt hier vor Ort Angebote für Vereinsvorstände, um deren Engagement bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen zu unterstützen. Konkret geht es im Projekt darum, erfahrene Leute aus der Vereinsbasis oder von außerhalb für die Vorstandsarbeit zu gewinnen und Vorstände durch Qualifizierung und Beratung in ihrer Arbeit zu unterstützen. An der VHS Dreiländereck werden dafür von September 2016 bis März 2017 mehrere Workshops und Foren für Vorstände in Vereinen durchgeführt.

Alle Veranstaltungen sind dank der Unterstützung durch die Robert-Bosch-Stiftung für die Teilnehmer kostenlos!

Bevor die VHS Dreiländereck im Landkreis jedoch entsprechende Angebote macht, möchte sie sich zum Auftakt dieser Veranstaltungen gerne mit Interessierten zur Diskussion der folgenden Fragen treffen:

- Worin bestehen die aktuellen Herausforderungen in der Vereinsarbeit?
- Welches Angebot/welches Thema könnte besonders in der weiteren Tätigkeit hilfreich sein?
- Welche eigenen Erfahrungen und Stärken können in einen Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen eingebracht werden?

Die VHS Dreiländereck lädt daher Interessierte gerne zu einem gemeinsamen Nachdenken und Austausch am Dienstag, **dem 28. Juni 2016** um **18:00 Uhr**, in die **VHS-Geschäftsstelle Löbau**,

Poststraße 8, ein, um dann für Vereinsvorstände ein passendes Angebot machen zu können. Sie sind sicher – schon von diesem Abend können die Teilnehmer Anregungen für die eigene Vorstandsarbeit mit nach Hause nehmen.

Für eine bessere Planung, bittet die VHD bis zum 17. Juni um eine Anmeldung (Bitte die genaue Personenzahl angeben.):

Tel.: 03585 4177440 / Web: [www.vhs-dle.de](http://www.vhs-dle.de)

Mail: [matthias.weber@vhs-dle.de](mailto:matthias.weber@vhs-dle.de)

### **Nächste Bürgersprechstunde**

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, das mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

**16. Juni, von 09:00 –11:00 Uhr**





**CDU** DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

## BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter  
03583 790 140 oder [stephan.meyer@slt.sachsen.de](mailto:stephan.meyer@slt.sachsen.de)  
an.

